

12. Dezember 2022

Patricio Frei
Talweg 165
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An den Präsidenten des Gemeinderates
Herr Jürg Krauer
8610 Uster



Traktandum 5 – Leistungsmotion 618 – Städtische Gebäude für die Sonnenenergie nutzen von Patricio Frei und Andreas Pauling

Sehr geehrter Herr Präsident,
Geschätzte Anwesende

Die Förderung der Sonnenenergie in Uster ist eine Zangengeburt.

Vor bald zwei Jahren haben Andreas Pauling und ich diese Leistungsmotion eingereicht. Und obschon das Parlament sie im März 2021 überwiesen hat, klemmte der Stadtrat bei der anschliessenden Budgetdebatte, als es um die Umsetzung ging. Damals entschieden wir uns, den bereits ausformulierten Änderungsantrag nicht zu stellen «in der Erwartung, dass uns das Geschäftsfeld Liegenschaften im Budget 2023 **ambitionierte Ziele** und einen **zügigen Ausführungsplan** vorschlagen wird, damit möglichst bald auf möglichst vielen städtischen Dächern Solarstrom produziert wird.» Cla Famos antwortete damals «Wir sind auf dem richtigen Weg und hoffen, dass wir in einem Jahr die Leistungsmotion zu ihrer Zufriedenheit werden beantworten können.»

Ein Jahr ging verloren. In der Zwischenzeit ist der Ukrainekrieg ausgebrochen und «Energiemangellage» wurde zum Deutschschweizer Wort des Jahres erkoren. Von den 359 städtischen Dachflächen hat der Stadtrat 40 als «für PV-Anlagen geeigneten Dachteilflächen» identifiziert. In seiner Antwort schlägt er vor, auf diesen bis 2040 die Sonnenenergie zu nutzen.

Das entspricht weder unserer Vorstellung eines **ambitionierten Ziels** noch eines **zügigen Ausführungsplans**. Deshalb haben wir Änderungsanträge eingereicht. Wir fordern, dass der Zuwachs an Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern pro Jahr 3400 statt lediglich 1600 m² betragen soll. Zudem verlangen wir, dass die Stadt Uster die Sonnenenergie hauptsächlich mit eigenen Anlagen nutzt. Dies ermöglicht unserer Stadt zusätzliche Einnahmen: statt deren 30'000 Franken bei einer Vermietung an die Energie Uster AG könnten die bislang eher nutzlosen Dächer über 400'000 Franken jährlich Franken in die Stadtkasse spülen.

Der zuständige Stadtrat hat erklärt, dass es für eine solche Sonderleistung eine Erhöhung der Stellenprozentage in der Leistungsgruppe Baumanagement um 20% braucht. Gerne sind wir bereit, ihm diese zuzustehen. Wir verdanken Cla Famos auch seine Antwort vom Freitag, in der er bestätigt hat, dass auf über 20 Liegenschaften bis 2032 keine Sanierungen anstehen. Somit steht einer zügigen Umsetzung der Änderungsanträge zur Leistungsmotion nichts mehr im Weg.

Wir Grünen sind uns bewusst, dass es in der aktuellen Situation sehr schwierig bis fast unmöglich sein dürfte, im 2023 zusätzliche 1800 m² Photovoltaikanlagen zuzubauen. Wir erwarten aber, dass nun zumindest die Vorarbeiten angegangen werden, um bis Ende 2024 diesen Zubau nachzuholen und bis dann eine Fläche von total 6800 m² (= 2 Jahre à 3400 m²) zu realisieren.

Wir erwarten zudem, dass der Stadtrat die KÖS künftig mindestens halbjährlich über den Stand der Ausführungsplanung und den Stand der Umsetzung informiert. Damit wollen wir Grünen erreichen, dass die Förderung der Sonnenenergie nach der Zangengeburt doch eine freudige Entwicklung nimmt.

Patricio Frei
Gemeinderat Grüne